

Newsletter Nr. 3 vom 02. Jan. 2011

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

hier kommt **der dritte Newsletter** von und zu unserem Verein. Es ist gleichzeitig von mir, dem Mitverfasser Franz Schneider, **mein letzter**, denn ich ziehe in 4 Wochen um nach Süddeutschland in ein Mehrgenerationenhaus und stehe dem Verein damit nicht mehr zur Verfügung. Ich hatte den Newsletter initiiert, weil ich der Meinung bin, dass ein Newsletter die Internetseiten unseres Vereins wesentlich unterstützt und ihren Besuch fördern kann. Zum Zeitpunkt meiner Initiative war dieser Umzug nicht erkennbar, er ergab sich kurzfristig.

Ich wünsche unserem Verein eine gute Zukunft.

Die Zukunft hat ja schon begonnen! E-Book - Marktführer Amazon verkaufte im Sommer dieses Jahres bereits doppelt so viele elektronische wie gebundene Werke! Dies gilt allerdings für den **amerikanischen** Markt!

Hier in Deutschland haben zur Internationalen Funkausstellung in Berlin und zur Frankfurter Buchmesse zwei Buchhändler, nämlich Thalia und Libri.de ihre E-Book - Lesegeräte vorgestellt. Sie funktionieren so einfach wie das von Amazon, umgehen also den komplizierten Weg über den PC. Die Preise der E-Books liegen zwischen 100 und 240 € (Süddeutsche Zeitung vom 20. Dez. 2010)

Die E-Books treiben den amerikanischen Buchhandel bereits in die Krise. Dort gibt es allerdings – im Gegensatz zu Deutschland – keine Preisbindung für Bücher. Daher findet dort ein heftiger Preiswettbewerb statt. Kathrin Passig beschreibt in ihrer Internetkolumne „Das Buch als Geldbäumchen“ in der deutschen Zeitschrift für europäisches Denken „MERKUR“ sehr gut ihre persönliche Biografie mit dem Umgang des Wertes „Bücher“ und kommt zu der Einschätzung, dass das E-Book hierzulande die Buchpreisbindung weiter unter Druck setzen wird.

Was bedeutet das für uns? Beim letzten Pisa-Test haben die deutschen Schüler zwar gegenüber dem „katastrophalen“ Ergebnis im Jahr 2000 aufgeholt, zeigen aber immer noch deutliche Defizite. Bei der Lesekompetenz (Texte verstehen) unterscheiden die Pisa-Forscher verschiedene Dimensionen; eine davon nennt sich „Reflektieren und Bewerten“. Ausgerechnet hier schneiden die deutschen Schüler vergleichsweise schlecht ab! Wird die Nutzung des E-Book hier etwas verbessern können?

Wir wünschen ihnen für das neue Jahr 2011 alles Gute.

Franz Schneider Lothar Hennig